



# **punktuell** **Informationen**

der LEBENSHILFE für Menschen mit Behinderung  
Ortsvereinigung Speyer - Schifferstadt

Dezember 2022 • Ausgabe 45



**Lebenshilfe - eine starke Gemeinschaft von Menschen  
mit und von Menschen ohne Behinderung!**

## Hinweis

**Geschäfts- und Beratungsstelle  
Lebenshilfe Speyer–Schifferstadt:**

**Geschäftsleitung, Verwaltung und  
Personalmanagement** in der

**Theodor-Heuss- Straße 1 in Speyer**

(Speyer-West, im Haus der „LKK  
Landwirtschaftliche Krankenkasse“)

**JungLe:** Häusliche Frühförderung,  
Familien unterstützender Dienst (FuD)  
und Integrationshilfe) sowie **Ambulan-  
te Wohnbetreuung** (AWoBe) in der

**Paul-Egell-Straße 28, Speyer**  
(neben unserem Servicehaus)  
**im Erdgeschoss.**

Sie erreichen uns von Montag bis  
Donnerstag von 8-16:30 Uhr und  
freitags von 8-13 Uhr unter  
**Telefon: 06232 859 7000**

## Termine

### **Monatlicher Gottesdienst,**

mitgestaltet von Menschen mit Behinderung,  
jeden ersten Sonntag im Monat, 15 Uhr  
im Raum der Stille, Tom-Mutters-Str. 1

**ist in unserer Einrichtung bis auf weiteres  
nicht möglich.**

### **Elternstammtisch**

Jeden zweiten Donnerstag im Monat,  
ab 18 Uhr im Restaurant Sembries,  
Neustadter Straße 24, 67373 Dudenhofen.

### **Mitgliederversammlung**

Abhängig vom Infektionsgeschehen erfolgt  
gesonderte Einladung

### **Sommerfest (e)**

Neue Organisation nötig, kurze Erklärung  
auf Seite 33.

### **Immer aktuell** - auf unserer Homepage:

[www.lebenshilfe-speyer-schifferstadt.de](http://www.lebenshilfe-speyer-schifferstadt.de)

Wir verwenden lizenzfreie Bilder und achten  
bei der Veröffentlichung von Photographien  
die Persönlichkeitsrechte der gezeigten Per-  
sonen (§22 KUG).

## Bankverbindungen

### Vereinskonto:

#### **Sparkasse Vorderpfalz**

Konto-Nr.: 190003368, BLZ 545 500 10  
IBAN: DE24 5455 0010 0190 0033 68  
BIC: LUHSDE6AXXX

Mitgliederbeiträge bitten wir grundsätz-  
lich auf dieses Konto zu überweisen.

### Konto der Stiftung:

#### **Volksbank Kur- und Rheinpfalz**

Konto-Nr.: 399299, BLZ 547 900 00  
IBAN: DE89 5479 0000 0000 3992 99  
BIC: GENODE61SPE

Herzlichen Dank allen Spenderinnen  
und Spendern, besonders auch im Na-  
men der behinderten Menschen, die bei  
uns leben und denen Sie mit Ihrer  
Spende immer wieder helfen.

Wir versichern Ihnen, die Spende ge-  
mäß Ihren Vorgaben einzusetzen.

## Sie können helfen!

Bitte unterstützen Sie uns, werden Sie Mit-  
glied und helfen Sie uns bei der Mitglieder-  
werbung!

**Mitgliedsbeitrag: 30 Euro im Jahr!**  
(für Menschen mit Behinderung 15 Euro)

Danke!

Mitgliederstand zum 31.10.2022: 859

### Redaktionsteam:

Dr. Karin Bury, Memnune Kocher, Hildegard  
Wenzel, Gerhard Wissmann, Ramona Wollen-  
weber, Martin Zimmer

Redaktionsschluss: 31.10.2022

**Wir danken allen, die mit ihrem Beitrag  
zu dieser Ausgabe beitrugen.**



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde  
der Lebenshilfe.

Und wieder stehen wir an der Schwelle eines neuen Jahres, wieder endet ein Jahr, in dem wir mehr als einmal an unsere Grenzen stießen, hier und dort gar überfordert waren, wie in den Monaten seit Beginn der Pandemie. Unsere Welt hat sich verändert, zuerst zum Schaden derer, welche nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Unfassbar: Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst selbst in Zeiten noch schneller, für die es, wie heute so oft angeführt, „keine Blaupausen gibt“. Soziale Marktwirtschaft war gestern, wie sonst erklären sich extreme Übergewinne von Großkonzernen? Während Landwirte aufgeben und Menschen sich zwischen Energie- und Lebensmittelpreisen entscheiden müssen, nutzen selbst Nahrungsmittelkonzerne schonungslos ihr Monopol. Und die Altersarmut wächst unaufhörlich. Getrieben reagieren anstatt in Ruhe gestalten, so erklärt sich der erdrückende gesellschaftliche Stress. Wer heute in unserer Gesellschaft für das Wohl seiner Mitmenschen Verantwortung trägt, ist wahrlich nicht zu beneiden.

Längst sollten wir in jeglicher Hinsicht auf Lasten eingestimmt sein, die es zu tragen gilt, ob es uns gefällt oder nicht. Doch wie soll das gehen, wenn es für so viele Menschen in einer Gesellschaft ums Ganze geht? Umso wichtiger sind die kleinen Freuden des Lebens, die uns in Summe guttun. Und die gibt es bei uns, bei der Gemeinschaft Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt trotz aller Schwere, wie die neue punktuell wiederum beweist.

Das Wichtigste im Leben ist ein gutes Miteinander. Die wohltuende, tragende Gemeinsamkeit von Menschen im Vertrauen, welche aus Zutrauen wächst. Denn wie eng Freud und Leid beieinander liegen, erfuhren wir schmerzvoll im September dieses Jahres. Am Mittwoch, dem 14.9.2022 begleiteten wir morgens unsere Mitbewohnerin von der Wohngemeinschaft Atlantis, Nina Häger, auf dem letzten Weg. Und am Nachmittag wurde mir vom Präsidenten der Struktur- und Genehmigungs-Direktion Süd, von Prof. Dr. Hannes Kopf, die von unserer Ministerpräsidentin Malu Dreyer verliehene Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz überreicht. Rechte Freude wollte da am Abend im kleinen Kreis von Freundinnen und Freunden im Schifferstadter Wohnhaus nicht aufkommen. Doch hatten wir uns für den letzten Liebesdienst an einem uns lieben Menschen am Morgen noch vorbereiten können, so versagte uns zwei Tage später bei der Nachricht vom Tode unseres langjährigen Geschäftsführers Michael Thorn erneut die Sprache; er starb am 15.9.2022.

An jedem Jahreswechsel wünschen wir uns zuerst alles Gute für das neue Jahr. Geleitet von guten Erlebnissen, die uns Kraftquellen sind, vielleicht aber auch im Wissen, von guten Mächten wunderbar geborgen zu sein und geführt vom Licht von Weihnachten, das alles Dunkel erhellt, blicken wir trotz allem mit Zuversicht nach vorn. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr von Herzen Glück und Gesundheit.

Ihr Gerhard Wissmann, Vorsitzender

## Unser Dienst am Mitmenschen im Wandel der Zeit

- Gerhard Wissmann, Oktober 2022

### Von welcher Zukunft reden wir?

„Die Welt ist kompliziert, und so manche Erkenntnis ist in Wirklichkeit gar keine / Da hilft nur Gelassenheit“, so der Untertitel eines Aufsatzes von Christian Nürnberger, in dem sich der freiberufliche Publizist mit wissenschaftlichen Widersprüchen auseinandersetzt. Gelassenheit, auch wenn mich jemand stört, belästigt, mir Unannehmlichkeiten bereitet, mich über alle Maßen in Anspruch nimmt? Nicht immer einfach. Schon gar nicht in einer Zeit, wo selbst Erkältungskrankheiten angesichts unserer stets geforderten Immunsysteme mitunter alles andere als ein Zuckerschlecken sind und Corona uns nun das dritte Herbst- und Winterhalbjahr in Schach hält, wo wiederum die Fallzahlen steigen und ganz gleich in welchem Arbeits- oder Gesellschaftsbereich die Ausfallzeiten zunehmen. Dass medizinische wie pädagogische Fachkräfte längst Mangelware und selbst mit Gold nicht aufzuwiegen sind, sollte eigentlich ausreichend bekannt sein. Denn ob in Krankenhäusern, Pflege- oder Betreuenden-Einrichtungen, der personelle Mangel bestimmt das Geschehen, obwohl mittlerweile überall gegengesteuert wird, was anzuerkennen ist. Noch aber werden die Herausforderungen des demografischen Wandels durch die Covid19-Zuspitzungen in den Herbst- und Wintermonaten nicht gemindert, jede/r Erkrankte im Gesundheitsbereich fehlt, zumindest für die Zeit, in der Er oder Sie durch die Infektion andere gefährdet. Umso schlimmer, angesichts der Fehltagel, die in Summe elementar wirken. Von Long-Covid ist da noch gar nicht die Rede.

Noch nie in der Geschichte der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt wurde so viel in Fort- und Weiterbildung und umfassende berufliche Beratung investiert, wie in den letzten drei Jahren, sowohl finanziell wie an zeitlichen Ressourcen. Und die Angebote werden von unseren Beschäftigten dankbar angenommen, die nur durch kräftige Unterstützung der Stiftung Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt garantiert sind. In-House Schulung, die maßgeschneiderte Weiterbildung im Rahmen der Personalentwicklung trägt Früchte, so die vielen positiven Rückmeldungen aus der Belegschaft. Gute Voraussetzung für eine gute Zukunft. Zum nachhaltigen Erfolg, der ausschließlich den uns anvertrauten Menschen zugutekommt, braucht es jedoch Rückhalt von allen Seiten, braucht es Vertrauen, das sich aus Zutrauen speist, ganz gleich ob im Einzelnen oder in der Gemeinschaft handelnd. Und da kommen wir an die Misere unserer Zeit: Wie nachhaltig, wie belastbar ist bei unserer Schnelllebigkeit Vertrauen in die handelnden Personen? Wer diese Frage auch nur halbwegs beruhigend beantworten will, kommt nicht umhin, den Vertrauensvorschuss zu bedenken, den Menschen sich einräumen müssen, so sie das gleiche Ziel verfolgen. Und das sollte doch bei einer Arbeit für Menschen, die unserer gemeinsamen Hilfe bedürfen allemal der Fall sein. Ganz gleich an welcher Stelle wir in unserem Wirkungskreis stehen bzw. wir uns einbringen wollen oder müssen. Und da gilt das bekannte Wort vom schwächsten Glied in der Kette.

„Der Mensch ist ein komplexes und deshalb unberechenbares Wesen,  
und das ist gut so.“

Christian Nürnberger, Freiberuflicher Publizist

Zu den schwächsten Gliedern eines menschlichen Wirkungskreises zählen wohl Menschen, die ausschließlich von ihren Egoisten gesteuert sind. Denn menschlichen Schwächen kann in einem guten Team immer entgegengewirkt werden. Und diese Grundhaltung sollte in einer Lebenshilfe selbstverständlich sein, und sie ist in unseren Teams sichtbar, so dass die Feststellung angebracht ist: sie wird gelebt. Umso mehr ist grundlegende Boshaftigkeit des/der Einzelnen abzulehnen. Sie ist auf Dauer nicht nur unerträglich, sie wirkt vernichtend, weil sie Menschen überfordert, auf die gezielt in dieser Form eingewirkt wird. Und darum ist heute auch einmal im gebotenen Maße anzusprechen, was uns nun seit Jahren über Maßen fordert und daher nicht weiter verschwiegen werden kann: Der ausufernde Egoismus einzelner Eltern und Angehörigen, die das Ganze gefährden. Ihnen gemeinsam: Sie sind keine Mitglieder unserer Lebenshilfe-Gemeinschaft.

Nun kann und darf sich ja Hilfe wahrlich nicht auf eine Vereinsmitgliedschaft begrenzen, aber die Frage sei erlaubt, welches Geistes Kind Menschen sind, die einerseits den fruchtbaren Dialog in einer Elterngemeinschaft ablehnen, andererseits aber glauben: nur das Ihrige ist das Gebotene, die bei der Betreuung ihres Kindes oder Angehörigen in einer unserer Einrichtungen ausschließlich eigene Erwartungen erfüllt sehen wollen? Während Eltern seit Jahren verzweifelt auf einen Betreuungsplatz für ihre Tochter / ihren Sohn warten, ist man hier z.B. nicht bereit anzuerkennen, dass in einer Wohngemeinschaft eine Einzelfallbetreuung nur als Teil des Ganzen geleistet werden kann. Dann werden mitunter gezielt Missstände konstruiert und bei Kostenträger und Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht. Der Gipfel der Boshaftigkeit ist dann die gegen Mitarbeiter/innen gerichtete Drohung sich an RTL oder an die Presse zu wenden, wenn dies nicht so wie erwartet geschieht. Und das selbst fünf Jahre nach den schlimmsten Wochen und Monaten, die wir als Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt erleben mussten. Da werden zutiefst Toleranzgrenzen überschritten. Wer den Lebensweg unseres ehemaligen und allzu früh verstorbenen Geschäftsführers Michael Thorn nach 2017 verfolgen konnte, erlebte, wie er vor fünf Jahren an Hasssäenden zerbrach, gesundheitlich schwer gezeichnet, weiß wovon ich rede.

Weil wir nicht dulden, dass z.B. eine Kraft in Einzelfallhilfe an Wochenenden mit einem Fahrzeug der Lebenshilfe ausschließlich für einen Bewohner unterwegs ist, eine derartige Einzelfallbetreuung mit einer Fahrt von bis zu 250 und mehr Kilometern nicht zu finanzieren bereit sind, wird die Lebenshilfe wo auch immer in den Schmutz gezogen. Dabei wird nichts unterlassen, um jedwede Basis der Zusammenarbeit zu zerstören. Dass Mitarbeiter/innen unter solchen Umständen nur ungern arbeiten, manche lieber kündigen, als sich der Gefahr auszusetzen, öffentlich an den Pranger gestellt zu werden, ist verständlich. Erst recht, wenn bei einer Strafanzeige mitunter erst nach vier, fünf Monaten ein Ergebnis vorliegt und die moralisch vernichtende Keule bestimmter Social Media Plattformen gewiss ist, auch wenn der Staatsanwalt, wie vor fünf Jahren, das/die Verfahren einstellt, weil keine strafrechtliche Tat nachzuweisen war. Wer derart menschenunwürdig mit krimineller Energie agiert, sollte die einzig richtige Konsequenz ziehen und den Betreuungsplatz zur Verfügung stellen. ►

**„Dann erst erkennen wir Menschen unser Glück, wenn wir verloren haben,  
was einst unser war.“**

Titus Maccius Plautus

Um es noch einmal zu verdeutlichen: Niemand ist ohne Fehler. Sie sind unter den nun seit Monaten gegebenen Rahmenbedingungen, die mehrfach angesprochen wurden, nicht auszuschließen. Umso wichtiger ist das nun ebenfalls wiederholt genannte menschliche Miteinander zum Wohl des Menschen, der uns anvertraut ist. Dabei bleibt die Gruppe der Personen, die sich verbunden fühlen, die Voraussetzung für ein gedeihliches Beieinander. Das ist die Stärke der Selbsthilfevereinigung Lebenshilfe, wo die Erfahrung von Eltern und Angehörigen für einen fruchtbaren Austausch unerlässlich bleibt, damit das Hinterfragen der richtigen Assistenz dem Menschen dient, der sich wie wir alle im Laufe des Lebens verändert. Nur so gelingen uns zeitgemäße Antworten. Angehörige, die für ihre/ihren Angehörigen eigene Bedürfnisse zementieren, dienen dem nicht. Schon gar nicht, wenn sie dem herausfordernden Verhalten eines zu Betreuenden zutiefst widersprechen.

Wer versucht, Beschäftigte in seinem Sinne zu erziehen, entsprechend seinem Willen zu manipulieren, verhöhnt die Eltern und Angehörigen, die sich in unsere Arbeit einbringen und sich so in den Dienst aller Menschen stellen, denen wir individuell eine optimale Hilfestellung zu gewährleisten haben, so dies möglich ist. Darum bitte ich noch einmal jene Einzelpersonen, die auf Kosten einer ganzen Gemeinschaft ihren Missmut ausleben: Beenden Sie ihr schädliches Tun.

Die Elterngemeinschaft Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt ist, so erlebe ich sie, eine tolle Gemeinschaft, mit Haupt- wie Ehrenamtlichen in großer Zahl im Dienst am Mitmenschen. Und deshalb lassen wir uns auch von den angesprochenen unangenehmen Machenschaften Einzelner nicht von unseren Zielen abbringen. Wir gehen auf unserem eingeschlagenen Weg weiter, wo für uns ein elementarer Schwerpunkt die Wertschätzung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist. Und darum lade ich alle ein, den Menschen die Wertschätzung zuteilwerden zu lassen, die sie für eine gute Arbeit brauchen und verdienen. Auf dass wir alles unterlassen, was Beschäftigten eine herausfordernde Arbeit zusätzlich erschwert.

Corona, Long-Covid, hoher Krankenstand wie nie, Demografischer Wandel, chronischer Personalmangel, explodierende Lebenshaltungskosten, um die bestimmenden Randbedingungen nochmals zu betonen, die Zeit fordert uns alles ab. Dabei tun wir als Arbeitgeber was möglich ist. Dem Fachkräftemangel entgegenwirken oder wenigstens seine Folgen abmildern, heißt für uns: Betriebliche Weiterbildung. Dies bleibt auch die nächsten beiden Jahre Schwerpunkt unserer Mitarbeiterqualifizierung, wie sie Geschäftsführer Martin Zimmer unter dem Titel „Perspektive 2024“ in den punktuells 41 und 42 vorstellte. Entsprechend wurden nun auch die Angebote zur Ausbildung oder für ein duales Studium bei uns zahlenmäßig erhöht, Auszubildenden und Studierenden stehen durch bereits erfolgreich abgeschlossene Qualifizierungsmaßnahmen entsprechende Fachkräfte zur Seite, medizinische wie pädagogische. Und die Nachfrage bestätigt den Kurs der Geschäftsleitung, gezielte Ansprachen von Schülerinnen und Schülern tragen Früchte. Die Lebenshilfe ist im sozialen Netzwerk unserer Region wieder nachhaltig gefragt, die Fach- und Sozialkompetenz unserer Ausbilderinnen und Ausbilder anerkannt.

„Das Glück ist schon da. Es ist in uns.

Wir haben es nur vergessen und müssen uns wieder daran erinnern.“

(Sokrates)

## Arbeiten bei der Lebenshilfe Speyer – Schifferstadt

- Beispiele unserer Stellenangebote auf unserer Homepage

„Die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt bietet Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen jeden Alters und deren Familien individuelle Assistenzleistungen in allen Lebensbereichen, wie etwa der Frühen Hilfe, der Bildung, dem Wohnen, der Tagesstruktur und -förderung sowie der Freizeitgestaltung an. Unsere Philosophie „Vielfalt leben“ gestaltet dabei das tägliche Denken und Handeln unserer rund 220 Mitarbeiter\*innen in interdisziplinären Teams.“

„Wir sind eine starke Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Behinderung, die verschiedenste Betreuungsformen im stationären, teilstationären und ambulanten Bereich anbietet. Dabei prägt die gemeinsame Philosophie das tägliche Denken und Handeln der interdisziplinären Teams. Menschen mit Unterstützungsbedarf zum erfüllten, selbstbestimmten Leben zu begleiten, ist die Grundlage unserer Betreuung.“

„Teilst Du unsere Philosophie „**Vielfalt leben**“ mit uns? Dann bringst Du bereits eine wesentliche Grundlage mit, um bei der Lebenshilfe Speyer – Schifferstadt erfolgreich zu sein. Willst Du als Führungskraft, Fachkraft, als Hochschulabsolvent oder als Auszubildender durchstarten? Dann bist Du bei uns richtig – komm in unser Team!“

Deine Perspektive, u.a.:

- Chance zu einer beruflichen (Neu-)Qualifizierung zur Betreuung von Menschen mit Behinderung. Eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit mit eigenverantwortlichem Gestaltungsspielraum mit 50% bis 100% Beschäftigungsumfang in einem wachsenden, krisenfesten und sicheren Unternehmen.
- Umfassende, strukturierte Einarbeitung und Integration in unser Team durch ein Patenschaftsmodell. Arbeit in Früh- und Spätdiensten; fester Rhythmus an Wochenenden (jedes zweite Wochenende) sowie Absprachen im Team zu den Feiertagen.
- Attraktive Vergütung nach dem Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes (TVöD) (inkl. Jahressonderzahlung sowie die Möglichkeit einer betrieblichen Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen) sowie 32 Tage Erholungsurlaub, der 24.12. und 31.12. gelten als zusätzliche dienstfreie Tage und führen zur Erstattung,
- Möglichkeit zur Teilnahme an JobRad, Betrieblichem Gesundheitsmanagement, passenden Fort- und Weiterbildungen und Supervisionen, betrieblichen Events sowie eine günstige Versorgungspauschale für Mahlzeiten und Getränke.

„**Komm in unser Team.**“ Dieser Aufruf gilt für uns alle, denn es geht um eine gute Zukunft für Menschen mit Behinderung, um deren selbstbestimmte Teilhabe an und in unserer Gesellschaft. **Denn der behinderte Mensch ist unser Arbeitgeber.**

„Jeder ist ein Genie! Aber wenn Du einen Fisch danach beurteilst, ob er auf einen Baum klettern kann, wird er sein ganzes Leben glauben, dass er dumm ist.“

Albert Einstein

## Lebenshilfe investiert in die Zukunft:

- Martin Zimmer

### Zwölf neue Praxisanleitungen beenden ihre Ausbildung

**Die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt möchte künftig deutlich mehr jungen Menschen eine Ausbildung in ihren Einrichtungen ermöglichen und bildete in den zurückliegenden Monaten bereichsübergreifend insgesamt zwölf neue Praxisanleitungen für die künftigen Auszubildenden und Studierenden aus.**

Der Fachkräftemangel macht gerade sozialen Organisationen stark zu schaffen. Um für die Zukunft besser aufgestellt zu sein, investiert die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt massiv in junge Nachwuchskräfte. Hierzu werden mehr Ausbildungsplätze in der Heilerziehungspflege und Duale Studienplätze für die Soziale Arbeit, die Sozialwirtschaft sowie im Bereich Management angeboten.



Um eine konstant hohe Qualität der Ausbildung zu gewährleisten, wurden seit Herbst 2021 aus allen Bereichen des Unternehmens insgesamt zwölf zusätzliche Praxisanleitungen zur fachlichen Anleitung der Auszubildenden und Studierenden mit externer Unterstützung durch Referentin Gabriele Fischer-Mania ausgebildet.

Die Seminarreihe endete am 06.07.2022 mit dem letzten Block und der feierlichen Zertifikatsübergabe an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Lebenshilfe.

Die Weiterbildung wurde gemeinsam mit dem Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz organisiert. Danke für die gute Zusammenarbeit.

„Die Menschen werden nur von Menschen gebildet, die Guten von Guten.“

Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832)



## Erster Willkommenstag – 14 neue Auszubildende und Studierende starten bei der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt



**Anfang September und Oktober starteten insgesamt 14 junge Menschen ihre Ausbildung oder ihr duales Studium bei der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt. Bei einem erstmalig organisierten Willkommenstag lernten die angehenden „Lebenshilfler“ das Unternehmen, die Ausbilder und ihre Ausbildungskollegen eingehend kennen und konnten sich übergreifend austauschen.**

Um einen bestmöglichen Start in die Ausbildung zu ermöglichen, wurde erstmalig am 14.09.2022 ein Willkommenstag ganz unter dem Motto „von Auszubildenden für Auszubildende“ organisiert. Es wurde ein besonderes Augenmerk daraufgelegt, alle Abteilungen der Lebenshilfe in ihrer Vielfalt an Klient/innen, Aufgabenbereichen und Mitarbeiter/Innen vorzustellen und den ersten Kontakt untereinander herzustellen.

Der Tag wurde von unseren „alteingesessenen“ Azubis umfassend gestaltet: Zu Beginn wurde eine Rundfahrt durch alle Abteilungen gemacht. Im zweiten Teil kamen die Praxisanleiter/Innen der unterschiedlichen Bereiche hinzu, sodass auch hier in lockerer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen erste Kontakte geknüpft und Fragen beantwortet werden konnten.

Der Tag hat allen Beteiligten viel gebracht und gefallen, sodass wir den Willkommenstag als feste Größe etablieren und im kommenden Jahr für die neuen Auszubildenden 2023 anbieten werden.

Unsere Auszubildenden sind als künftige Fachkräfte der Lebenshilfe ein wichtiger Grundstein und eine wertvolle Ressource. Umso mehr wünschen wir allen einen erfolgreichen Start in ihren neuen Lebensabschnitt.

**Nicht die oder der Beste zu sein ist das Ziel. Lass dich nie hindern,  
jeden Tag etwas klüger und besser zu werden.**

(GW)

## 30-jähriges Dienstjubiläum von Claudia Heinrich



Am 01. Juli 2022 – vor 30 Jahren - begann Claudia Heinrich bei der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt ihren Dienst als Leitungskraft. Als Dipl. Pädagogin hatte sie erste Erfahrung in einem Heim für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen gesammelt, hatte dort federführend ein neues Wohnangebot zur Kurzzeitbetreuung für Kindern und Jugendliche mit Schwerstbehinderungen geschaffen. Nun stand die Eröffnung der neuen Schifferstadter Einrichtung bevor, die sie gemeinsam mit Vorstand und Geschäftsführung in Betrieb nahm und 15 Jahre mit viel Geschick und großem Verständnis für die Belange von geistig behinderten Menschen leitete. Bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war sie beliebt, ihre hohe Fach- und Sozialkompetenz wurde auch von Eltern und Angehörigen stets geschätzt.

Im Jahr 2007 übernahm Frau Heinrich auf eigenen Wunsch die Leitung der neu errichteten Tagesförderstätte in Speyer und baute diese wiederum als neues Angebot innerhalb der Lebenshilfe-Familie auf. Und von Neuem bewies Frau Heinrich großes Können und führt seither unserer TAFÖ zu großen Erfolgen.

Am 28. Oktober erfolgte in einer kleinen Feierstunde die wohlverdiente Ehrung in einem besonderen Kreis. Denn Frau Heinrich besuchte vor 26 Jahren als damals neue Leitungskraft in unserer Lebenshilfe eine Leitungsqualifizierung des Bundesverbandes der Lebenshilfe in Marburg. Seinerzeit lernte sie dort vier andere angehende Leitungskräfte kennen, zu denen bis zum heutigen Tag eine enge und vertraute Freundschaft besteht. Jährlich treffen sie sich abwechselnd in den verschiedenen Einrichtungen. Nach 26 Jahren fand nun das Treffen in unserer Lebenshilfe statt. Geschäftsführer Martin Zimmer sprach ein paar Worte zur Lebenshilfe Speyer und zu aktuellen Projekten; ein passendes Ereignis, ein passender Rahmen für die besondere Ehrung, für das 30-jährige.

Wir danken Frau Heinrich von ganzem Herzen für ihre enormen Leistungen in den vergangenen 30 Jahren und freuen uns, dass sie uns als erfahrende Leitungskraft noch bis Sommer 2023 erhalten bleibt.

## Neuer Wohnraum für Menschen mit Behinderung

Wohnraum für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen schaffen ist und bleibt unser erklärtes Ziel. Umso mehr freuen wir uns über jeden Fortschritt, über jede weitere Wohnung, die wir Menschen in unserer Region anbieten können, auf die Menschen mit Behinderung mit ihren Eltern oder Angehörigen warten. Seit Ende des vergangenen Jahres fanden nun in der Pestalozzistraße 4 in Schifferstadt, fünf Bewohner/innen ein neues Zuhause. Bis Ende des Jahres werden es sechs Personen sein. Mit ihren Betreuerinnen und Betreuern nennen sie sich „Team Pestalozzi“, weil alle, die in diesem Haus wohnen, mit allen, die dort arbeiten, sich als Team empfinden. Die ersten Bewohner/innen hatten wir in unserer letzten punktuell vorgestellt.



Drei Wohnungen für je zwei Personen verdanken wir der Stiftung Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, welche die Immobilie zu Beginn des Jahres 2021 gekauft hatte und nun mit Umbau und Renovierung des Hauses rund 750 000 Euro investierte.

Stiftung Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, für Menschen mit Behinderung, gegründet 2009





## Schüler der Nikolaus-von-Weis-Realschule plus zu Besuch bei der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt



**Anfang September besuchten neun interessierte Schülerinnen und Schüler der Nikolaus-von-Weis-Realschule plus das Wohnheim Schifferstadt der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt.**

Der Fachkräftemangel ist allorts Thema mit höchster Priorität. Umso mehr freut es uns, wenn sich junge Menschen für die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung interessieren und begeistern können.

Am 7. September 2022 besuchten uns am Vormittag die Speyerer Schüler in der Wohnstätte Schifferstadt. Nach der Begrüßung haben sich die Schüler im Rahmen einer Fragerunde zu verschiedenen Themen informiert: Welche Herausforderungen bringt die Arbeit mit sich? Was ist die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Lebenshilfe zu arbeiten? Wieviel verdient man in dem Beruf und welche Regeln gibt es während der Arbeit, die es einzuhalten gilt?

Nach ausführlicher Beantwortung der Fragen sowie einer kurzen Pause, lernten die Schüler einige unserer Bewohnerinnen und Bewohner kennen. Die Bewohner zeigten stolz die Einrichtungen und ihr zu Hause. Der Rundgang mündete in eine gemeinsame Spiele- und Kreativrunde, wobei sich unsere Bewohner gleichermaßen für die „jungen Leute“ interessierten wie umgekehrt. Es war für beide Seiten aufregend. Fast alle Schüler hatten zum ersten Mal bewussten Kontakt zu Menschen mit Behinderung.

Im Anschluss erarbeiteten die Schüler/innen, wie es ihnen beim Umgang mit den Bewohnern ergangen ist, wie ihre Eindrücke waren und was sie aus dem Tag mit nach Hause nehmen. Insgesamt war es für alle Beteiligten eine gelungene Veranstaltung.



Unsere Bewohnerinnen und Bewohner erzählten am Nachmittag noch gerne was sie mit den „jungen Leuten“ erlebt hatten. Und wer weiß – vielleicht sieht man den ein oder anderen ein zweites Mal wieder. Wir würden uns jedenfalls freuen, auch in Zukunft interessierten Schülerinnen und Schülern bei der Berufswahl zeigen zu dürfen, wie sinnstiftend unsere Arbeit mit Menschen mit Behinderung sein kann und ist, und wenn sich der eine oder andere Schulabgänger für uns entscheiden würde.

Ramona Wollenweber

## Kreativität hält gesund, Kreativität ermöglicht Teilhabe

Bücher, die lesenswert sind - die man gelesen haben muss, weil sie begeistern.



### Unsere Produkte: Buchreihe und Kalender der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt

Titel	Untertitel	Erschienen	ISBN-Nummer	Preis
1 Gemälde und Gedichte		2014	978-3-00-069714-2	14,80 €
2 Wir warten auf Weihnachten	Mit 24 Gedichten und Bildern durch den Advent	2020	978-3-00-069713-5	14,80 €
3 Exoten	Künstlerische Sichtweisen von Menschen mit Handicap	2021	978-3-00-069202-4	19,80 €
4 Denkzettel	Immerwährender Kalender zum Eintragen von Geburts- und Gedenktagen, mit Motiven aus dem Atelier Molemol	2020		9,90 €

Der Kalender ist über unsere Geschäftsstelle erhältlich. Ebenso die Bücher, die jedoch auch in jeder Buchhandlung zu bestellen und für die angegebenen Preise erhältlich sind.



## Zwei Fahrräder für unsere Besorgungen, mit Unterstützung von Eltern und Beschäftigten.



Wir haben die Eltern gefragt, ob sie ein Fahrrad als Spende für das Wohnhaus Speyer hätten, damit wir damit z.B. in den Apotheken oder bei den Ärzten in der Stadt ohne große Parkplatzsuche unsere Besorgungen erledigen können. Dabei tun wir ja auch noch etwas Gutes für die Umwelt und für unsere Gesundheit.

Frau Olivia und Herr Klaus Urban hatten sich gleich gemeldet und uns finanzielle Hilfe angeboten. Und Frau Gabriele Demmerle fragte, ob sie im sozialen Netzwerk Facebook einen Aufruf starten darf. So kam es dazu, dass Frau Lesa Anderson, eine gute Bekannte von Frau Demmerle und auf dem Bild links, uns ein Fahrrad gespendet hat.

Von Frau Claudia Butz, Betreuerin in unserer Wohngemeinschaft, bekamen wir ein weiteres Fahrrad geschenkt, mit dem Angebot, dass ihr Mann uns immer zur Seite steht, wenn es um Reparaturen geht. Zwei Fahrräder, das hat uns alle überrascht und freut uns.

Wir danken allen Beteiligten vielmals.

Patricia Bayer, Teamleitung WG Vier Jahreszeiten; stellv. Einrichtungsleitung



Aktion Mensch fördert „JungLe“, die „Junge **Lebenshilfe**“ unserer Ortsvereinigung. Mit einem Jahreslos von Aktion Mensch unterstützen Sie auch unsere Arbeit und somit junge Familien in unserer Region - Danke.

## Freizeitaufenthalt in Holland

Endlich war es uns wieder möglich, nach 2-jähriger Pause in Freizeit zu fahren. Mit viel Gepäck und Vorfreude ging es im Mai nach Grevelingen, in Holland. Hier verbrachten wir von der Wohn-gemeinschaft „Vier Jahreszeiten“ zehn schöne Tage.



Wir wurden sehr herzlich empfangen und hatten auch eine sehr große behindertengerechte Ferienwohnung direkt am Meer.



Unsere Ausflugsziele waren Freizeitpark, Tropical-Zoo, Rotterdam, Renesse, Strand, gemeinsames Grillen in der Unterkunft, Geburtstagsfeier von Sandra Bappert. Es war für jeden etwas dabei, entsprechend freuten sich alle und kamen gut erholt zurück.



## Eine tolle Spendenübergabe für die „Oberwelt“ im Haus „Atlantis“

Seit Februar 2022 ist die Gruppe Atlantis zum Haus Atlantis geworden, gemeint sind die beiden Gemeinschaften im Servicehaus, in der Paul-Egell-Straße 30 in Speyer. Dort gibt es nun im Erdgeschoß die „Unterwelt“ und im Obergeschoß die „Oberwelt“. Die Oberwelt hat einen Gruppenraum mit einer Gemeinschaftsküche bekommen. Die Gestaltung des Raumes und der Flur haben bis heute schon eine tolle Verwandlung erfahren.

In einer Gemeinschaftsküche wurden auch einige Küchenutensilien benötigt. Da es den Gruppenraum vorher nicht gab, mussten wir mit der Ausstattung von vorne beginnen. Tatkräftig unterstützt hat uns dabei besonders Familie Sabine und Bernhard Türck. Sie haben uns mit einer großen Spende für die Gemeinschaftsküche bereichert!



Mit Freude bei der Arbeit: Antonia Türck, Eva Wünstel und Ullrich Settlemeyer

Gemeinsam haben die Bewohner\*innen der Oberwelt die Spenden neugierig ausgepackt und direkt einsatzbereit gemacht. Geduldig wurden die Etiketten auf den Tellern, Tassen und Schüsseln abgemacht. Mit vollem Eifer wurden die Schilder abgeschnitten um in Anschluss alles gemeinsam spülen zu können.







Immer für einen Spaß zu haben, v.l.: Betreuerin Helen Freundörfer mit Alfred Kraus, Eva Wünstel, Ulrich Settelmeyer und Antonia Türck.

Die Freude über das ganze Geschirr, Besteck, Schüsseln, Tassen, Geschirrtücher, Mixer und vielem mehr, ist sehr groß! Nachdem alles gespült und abgetrocknet wurde, hat die Gruppe direkt gemeinsam zu Abend gegessen.

Die Bewohner\*innen bedanken sich ganz herzlich für die tollen Spenden bei Familie Türck!

Team Atlantis Oberwelt

---

## Urlaub in Holland, immer ein besonderes Erlebnis



Holland ist immer eine Reise wert. Und so ging es für Sabine Minarech, Miriam Ritter, Antonia Türck und Martina Veigl vom Haus Atlantis mit uns vom 1. August bis zum 5. August 2022 an die holländische Nordsee.

In den frühen Morgenstunden machten wir uns auf dem Weg und kamen bereits am Mittag an.





Erst einmal haben wir uns mit leckerem Fisch gestärkt und dann haben wir unser Ferienhaus bezogen. Wir waren alle superglücklich, endlich im Urlaub zu sein.



Gemeinsam haben wir tolle Ausflüge erlebt. Wir waren im Schokoladenmuseum in Brügge, im Sea Life in Blankenberge, haben die kleinen Städte erkundet und sooo viel leckeren Fisch gegessen. Natürlich waren wir auch am Strand, sind schwimmen gegangen, haben Muscheln gesammelt oder in der Sonne entspannt. Wir hatten viel Spaß!



Und am Abend genossen wir die Stille und den Sonnenuntergang und freuten uns auf den nächsten Tag.

Beate Liedtke und Anne Hille, vom Team Atlantis



## Die Briefmarkengruppe nimmt Fahrt auf

**Briefmarkensammlerverein  
Speyer e.V.**

Einladung zum Jugendtreff des BSV Speyer e.V.

**Wann:** 16.7.22 um 14:30 Uhr

**Wo:** Tagesförderstätte der  
Lebenshilfe Speyer in der  
Tom-Mutters-Str. 1,  
67346 Speyer

Das bieten wir: Wissenswertes  
rund um die Briefmarke, neue  
Leute kennen lernen, Spaß  
und Action u.v.m.

Wir würden uns sehr freuen,  
wenn bis max. 6 - 8 interessierte  
BewohnerInnen unsere Gruppe verstärken  
würden. Ihr seid uns sehr herzlich Willkommen.

Bitte meldet euch bei Markus Steuerwald  
(1. Vorsitzender) aus der Brezelknacker - Gruppe.

Am Samstag, dem 16.7.22, traf sich die Jugendgruppe des Briefmarkensammlervereins aus Speyer, das erste Mal in den Räumen der Lebenshilfe Speyer - Schifferstatt.

Wir trafen uns um 14:30 Uhr zunächst in den Räumen der Tagesförderstätte der Wohnstätte Speyer. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde beschlossen wir, das gute Wetter zu nutzen und in den Garten auszuweichen.

Gesagt, getan, so ließen wir uns im Schatten nieder. Wir, das sind Anja Stähler, Hans-Peter Diel und Sandra Hucker, welche die Gruppe leiten und betreuen, und die Bewohner\*Innen Melinda, Sandra, Gisela und Günther, die am heutigen Treffen zum ersten Mal dabei waren.

Zunächst wurden einige allgemeine Utensilien auf dem Tisch ausgebreitet, die zum täglichen Bedarf einer Sammlerin und eines Sammlers gehören. Dies waren Pinzette, Lupe, Album und natürlich die Briefmarken.

Anschließend besprachen wir, wozu zum Beispiel Lupe und Pinzette benötigt werden und testeten deren Handhabung. Danach durften sich die Teilnehmer\*Innen ein Ersttagsblatt aussuchen, welches mitgenommen werden durfte. Ein Ersttagsblatt ist ein von der Post ausgegebenes Papier. Auf diesem ist eine Briefmarke, die einen Ersttagsstempel trägt, die also am ersten Gültigkeitstag abgestempelt wurde. Ebenso sind Motivbeschreibungen und technische Angaben z.B. zum Druck, Briefmarkengröße usw. auf der Rückseite üblich. Melinda wählte ein Motiv des Mainzer Karneval, und Günther den Speyerer Dom: "Meine Heimat" - wie er stolz betonte.

Zum Abschluss durften sich alle aus einer Krabbelkiste erste Briefmarken auswählen. Beliebte Motive waren bei Melinda die Märchen, Autos und Traktoren bei Günther, und Blumen bei Gisela. Sandra freute sich über eine Marke des Roten Kreuzes.

Gegen 16 Uhr löste sich die sehr kurzweilige Runde auf. Wir freuen uns schon sehr auf das nächste Treffen in ca. 8 Wochen. Wir danken den Teilnehmer\*Innen für ihre aktive Mitarbeit und freuen uns, wenn wir uns wiedersehen. Neue Gesichter sind immer willkommen. Bitte meldet euch diesbezüglich bei Markus Steuerwald auf der Wohngruppe Brezelknacker.

Einen ebenfalls herzlichen Dank an Herrn Zimmer und Herrn Hinz, die uns ermöglicht haben, die Räume der Lebenshilfe zu nutzen.

Wir freuen uns sehr über diese Kooperation.

Anja Stähler, Hans-Peter Diel und Sandra Hucker



## Tag der Geschwister

Weltweit wird seit 1998 am 10. April der Tag der Geschwister gefeiert. Er wurde von Claudia A. Ewart (USA) im Andenken an ihre bei einem Unfall verstorbenen Geschwister Alan und Lisette, ins Leben gerufen; Lisette war am 10. April geboren. An diesem Tag stehen die Beziehungen zwischen Geschwistern im Mittelpunkt; mit positiven Erinnerungen in der gemeinsamen Kindheit gilt er allgemein als Ergänzung zum Mutter- und Vatertag.

Im Juni 2022 fanden erstmals mit Unterstützung des Verfügungsfond der sozialen Stadt Speyer die Geschwistertage statt. Die Notwendigkeit eines solchen Angebotes hatten wir bestätigen können. Denn immer wieder konnten wir in der Hausfrühförderung Familien beobachten, in denen sich verständlicher Weise vieles um das behinderte Kind drehte. Der Pflegedienst kam in die Familie, Physiotherapeuten und Logopädie fanden im elterlichen Haushalt statt und die Hausfrühförderung kam einmal in der Woche. Doch bei all diesen verschiedenen Anbietern fand sich keiner, der etwas für Geschwisterkinder anbietet. Das musste sich ändern!

Im gemeinsamen Gespräch entwickelten Eva Nowack (Bereichsleitung JungLe) und Vanessa Kuntz (Kordinatorin Frühförderung) ein Gruppenangebot für zwei Altersklassen, das Kindern und Jugendlichen mit einem oder mehreren Geschwister(n) chronisch kranker und/oder behinderter Kinder Zeit und Raum geben soll, um:

- Fragen zu stellen,
- offen reden zu können,
- zu hören, dass es anderen ähnlich ergeht,
- die Geschwister und die familiäre Lage besser zu verstehen,
- zu erfahren, wie man mit schwierigen Situationen umgehen kann,
- im MITTELPUNKT zu stehen!

Denn:

Rund drei Millionen Kinder in Deutschland leben mit einem chronisch erkrankten oder behinderten Geschwisterkind; rund zwei Millionen Kinder mit einem schwer chronisch erkrankten oder behinderten Geschwisterkind. (Quelle: Statistisches Jahrbuch 2007).

In den Familien spielt zwangsläufig das kranke oder behinderte Kind eine zentrale Rolle. Gesunde Geschwister erfahren häufig weniger Aufmerksamkeit. Auch lastet auf ihnen ständig der Druck, funktionieren zu müssen und unauffällig zu sein, weil ja der Bruder oder die Schwester die Familie bereits genügend beansprucht.

Dieser Belastung halten nicht alle Geschwisterkinder stand. Die hauptsächlichen Risiken für Geschwister behinderter Kinder sind Überforderung und emotionale Vernachlässigung.

Viele Eltern erwarten von ihren nichtbehinderten Kindern schon früh viel Selbstständigkeit und Rücksichtnahme. Und auch die Kinder selbst wollen den Eltern möglichst keine Sorgen bereiten, was leicht zu Selbstüberforderung führen kann. Kinder in ihren besonderen Lebenssituationen zu unterstützen ist Ziel unseres Projekts. Um unterstützend Hilfe zu leisten, bieten wir erstmalig ein Angebot für Geschwister chronisch kranker oder behinderter Kinder an.



Unsere ersten Geschwistertage fanden am 18. und 19. Juni 2022 für die kleineren Geschwister von 5-8 Jahren statt. Die Kinder haben sich ausgetauscht, verstanden gefühlt, fachsimpelten über Begriffe wie „Was ist ein Gendefekt“ oder „bekommt dein Geschwister auch Sondernahrung“.

Es wurde gemeinsam gebastelt, gelacht, Sorgen und Nöte miteinander geteilt und neue Freundschaften wurden geschlossen. Im gemeinsamen Gestalten wurde ein Mosaik erstellt, welches die Liebe zu ihren Geschwisterkindern ausdrücken möchte.

Unter dem Motto „Unterwasserwelt“ lernten die Kinder das Meermädchen Jenny kennen, welches eine Schwester mit nur einer Schwanzflosse hat. Die Kinder haben dem Meermädchen Tipps im Umgang mit der Behinderung gegeben.



**Spitzel!**



Am Sonntag, dem 19. Juni 2022, fuhren wir als Gruppe in den Luisenpark und verbrachten dort bei sommerlichen Temperaturen im und ums Wasser herum einen großartigen Tag, was die Gruppe nochmals zusammengeschweißt hat. Der Tag war so schön, dass am Ende die Kinder sich kaum voneinander trennen konnten und fragten, ob es bald wieder „GeschwisterTage“ für sie geben wird.

Auch die Eltern nahmen die „GeschwisterTage“ sehr positiv auf und wünschen sich für die Zukunft einen „Geschwister Club“, mit mehreren Angeboten mehrmals im Jahr, in welchem sich die Kinder untereinander austauschen können. Daher wollen wir nach all den positiven Erfahrungen und mit dem Hintergrund der von uns erkannten Notwendigkeit, bis zum kommenden Jahr die Voraussetzungen für solche Angebote schaffen.

Vanessa Kuntz  
Koordinatorin Frühförderung



---

Ab September 2022 besucht Vanessa Kuntz eine Weiterbildung zur „Fachkraft für Geschwister“. Durch diese Zertifizierung wird es möglich sein, ab 2023 Präventionskurse für Geschwister von behinderten oder chronisch kranken Kindern anzubieten und daraus einen Geschwisterclub für die Lebenshilfe als weiteres Angebot der Jungen Lebenshilfe entstehen zu lassen.

## Reise ins Weltall

**Geschwistertage Runde zwei, am 1. und 2. Oktober 2022**

Erneut trafen sich Geschwisterkinder, um gemeinsam auf Reise ins Weltall zu gehen. Gemeinsam mit Oskar, einem Stressexperten aus dem Weltall, lernten sich die Kinder im Alter von 9-12 Jahren im Quartiersbüro der sozialen Stadt Speyer-Süd kennen.

Oskar, der Stressexperte, kam aus der Zukunft mit seinem Raumschiff auf die Erde geflogen, um den Menschen zu zeigen, wie man gut mit Stresssituationen umgehen kann. Leider ging sein Raumschiff bei der Landung auf die Erde kaputt und er wandte sich an die Geschwisterkinder, dass sie ihm halfen die Raumschiffteile wieder zusammenzubauen. Im Gegenzug half Oskar den Geschwisterkindern zu Stressexpert\*innen zu werden. Die Geschwisterkinder konnten in verschiedenen „Space-Aufgaben“ – Kooperationsaufgaben, welche eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation erforderten, einzelne Raumschiffteile für Oskar erspielen.



Eine wichtige Methode war hierbei die Stresswaage. Über diese Methode lernten die Kinder ihre Stresssituationen anhand von Beispielen aus ihrem Alltag zu besprechen. Gemeinsam wurde erarbeitet, welche Reaktionen ihr Körper in solchen Situationen zeigt und was sie tun können, um den Stress zu bewältigen.





## Wer Inklusion will, der geht voran

Nachdem Oskar wieder mit seinem Raumschiff in die Zukunft fliegen konnte, schenkte er den Kindern einen Kinonachmittag, welcher mit großer Freude angenommen wurde.

Am 04. November 2022 wird es im Quartiersbüro Speyer-Süd eine Abschlussveranstaltung für alle Kinder geben, welche an den GeschwisterTagen 2022 teilgenommen haben.

---

### **Inklusion ist selbstbestimmte Teilhabe**

**Begegnungsfest der Frauen vom Zweigverein „Katholischer Deutscher Frauenbund“ (KDFB) Pax Christi, Speyer, im Garten der Lebenshilfe-Einrichtung Tom-Mutters-Straße 1 in Speyer.**

Auch in diesem Jahr schrieben die Frauen vom genannten Frauenbund Pax Christi, Speyer, ein weiteres Kapitel des herzlichen Miteinanders. Die Infektionszahlen ließen es zu, und daher organisierten sie wieder ein Begegnungsfest und luden dazu für den 6. Mai 2022 zu Kaffee und Kuchen bei der Lebenshilfe ein.

Und die Vorsitzende Anna Altinger konnte bei gutem Wetter im Namen der Frauen zahlreiche Besucher/innen willkommen heißen, die bei den Mitmachliedern mit den Sängerinnen der Frauenschola Musica InSpira kräftig einstimmten, so besonders auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses.



**Spitze!**

Als eine schöne Bereicherung erwies sich die Inklusions-Musikgruppe „21-Plus“ um unser Mitglied Norbert Hauck aus Speyer, der mit seinem Sohn Tomas und dessen Freund Jaron die Lieder instrumental begleitete, was alle begeisterte.

Und so wurde ein/e Jede/r zum Mitsingen animiert, selbst das Zuschauen und Zuhören wurde zum Genuss. Und das war Spitze!





## Inklusionswoche vom Bistum Speyer

Am Sonntag, dem 1. Mai, fand um 16 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst im Dom zu Speyer statt. Weihbischof Otto Georgens, Gemeindediakonin Josephine Lew und Pfarrer Thomas Jakubowski, beide von der Evangelischen Kirche der Pfalz, eröffneten die Woche der Inklusion.



Weihbischof Otto Georgens mit seinem Bruder Urban und Stefan Hinz, Leiter der Einrichtung Speyer, mit weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern vom Wohnhaus Speyer.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand neben dem Dom ab 17 Uhr die Mitmachaktion „Inklusion Jetzt!“ statt, die von Aktion Mensch gefördert wurde. Wir waren dabei!

**Danke für die beiden wunderbaren Begegnungstage!**



Dabei sein wollen wir, dabei sein ist unser Ziel,

## Beim BASF-Firmencup



Am 18.05.2022 durften wir bei dem BASF-Firmencup in Hockenheim mitlaufen. Wir sagen nur "Wow", was für ein großartiges Erlebnis. Unter so vielen Leuten zu laufen, sorgte für reichlich Stimmung. Ganze fünf Kilometer haben wir bewältigt. Im Anschluss haben wir uns noch das Konzert mit einer tollen Band angeschaut. Nächstes Jahr möchten wir unbedingt wieder dabei sein!

Team Wohnheim Speyer + Team Atlantis (Servicehaus)  
+ Team Pestalozzi Schifferstadt



Spitzel!



### Der BASF FIRMENCUP

Das sportlichste Teamevent in der Metropolregion Rhein-Neckar. Danke, dass Du mit Deinen Kolleg/-innen und Freunden beim 18. BASF FIRMENCUP dabei warst! (s.[www.firmencup.de/run/firmencup/de/index.html](http://www.firmencup.de/run/firmencup/de/index.html))



## Brezelfest 2022 in Speyer – wir waren wieder dabei

Zwei lange Jahre Pause, am 10.7.2022 war es endlich wieder so weit. Da gab es für uns kein Halten mehr, wir mussten dabei sein.



Tausende Zuschauer/innen kamen an dem Tag nach Speyer. Dank der vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Betreuerinnen und Betreuer war die Gruppe der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt nicht zu übersehen, wer mit wollte, der durfte mit – siehe „Brezelfestumzug 10.7.2022“ vom OK Speyer oder „Bretzelfestumzug-Live“ im OK-TV "RheinlOKal-Speyer", beides auf YouTube





## Freizeit in St. Peter Ording

Nach einer langen Planung und einem Hin und Her, ob die Freizeit stattfinden kann, sind wir am 29.09.2022 voller Vorfreude in zwei Bussen nach St. Peter Ording an der Nordsee gefahren.



Mit dabei waren Thomas Odenwälder, Simon Enenkel, Sascha Malmer, Jennifer Schmidt, Katja Storzum, Bettina Schöpsdau, Rebekka Landmesser, Kerstin Stetter und Theresia Klein.  
- vorne: Ralf Pieper und Anja Eberle.

Es war eine sehr lange Fahrt, doch diese hat sich gelohnt.

Unseren Aufenthalt haben wir bei „ev. Jugenderholungsdorf St. Peter Ording“, mit Halbpension gebucht. Es war immer reichlich zu Essen und zu Trinken da und es schmeckte auch sehr lecker.





Das Haus war für 13 Personen ausgelegt, also genau auf unsere Bedürfnisse abgestimmt. Kurzum, wir haben für uns alle eine schöne, gemütliche und familiäre Atmosphäre schaffen können.

St. Peter Ording und die Umgebung ist sehenswert. Sehr schöne Landschaften laden zum Verweilen ein. Wir konnten nicht genug davon sehen und haben es täglich genutzt.



Wir alle haben die Freizeit sehr genossen, haben viel Spaß gehabt, viel gelacht und viel reden können. Das war eine Freizeit mit Wiederholungsbedarf!

Einen besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle an das Evangelische Jugenderdholungsdorf St. Peter Ording richten. Denn nachdem wir am 10.10.2022 die Heimreise angetreten hatten und durch einen Unfall leider nicht weiterfahren konnten, waren wir gezwungen den Aufenthalt zu verlängern, bis der Bus wieder fahrbereit war. Dabei hat uns das Jugenderdholungsdorf sofort wieder in unserem alten Haus aufgenommen und uns versorgt mit Essen und Trinken, zugesagt für eine unbestimmte Zeit, obwohl weitere Gäste bereits anreisen sollten.

Vielen herzlichen Dank, Ihr habt uns einiges erleichtert!

Daniel Eichhorn und Malgorzata Kubisch



## 9. Sterntaler Spendenlauf September 2022

Am 24.09.2022 liefen wir für den guten Zweck mit, beim Sterntaler Spendenlauf im Mannheimer Michael-Hoffmann-Stadion (Schirmherr Joey Kelly).

Der Erlös pro gelaufene Runde ging an krebskranke Kinder. Den spendete die Lebenshilfe für die Arbeit des Kinderhospiz Sterntaler. Es gab zusätzlich noch Sponsoren aus dem privaten Kreis.

Wir gaben alle Vollgas und ließen die Hosen wackeln. Ein DJ sorgte für gute Stimmung. Vielen Dank für das großartige Erlebnis Sterntaler Dudenhofen! Wir kommen wieder.

(Team Pestalozzi Schifferstadt)







Spitze!

Erfolgreich am Ziel, und Kinderhospiz Sterntaler e.V. durfte sich über 500 Euro freuen.

v.l.n.r.: Diane Fischer, Celina Wittmer, Sandra Dahl, Mihailo Torlakovic, Joana Dräger, Tabea Rhodes, Gabriella Baumann, Steffen Hahn, Markus Treichel.

## Sommerfest(e) 2023

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Eltern, ein jahrelang gewohntes Sommerfest war auch in diesem Jahr coronabedingt nicht möglich, wir feierten im kleineren Kreis. Doch selbst da konnten nicht alle Mitglieder unserer Wohngemeinschaften teilnehmen, aus unterschiedlichen Gründen. So wollen z.B. Menschen die älter sind nicht erst mit dem Auto von A nach B gefahren werden. Und daher werden wir im nächsten Jahr nur noch einrichtungsbezogen feiern. Wann und wie, erfahren Sie in unserer nächsten punktuell. Doch schon heute gilt: Eltern sind eingeladen.



## Freizeit 2022 im Kamperland, Holland

Im September ging es mit Mitgliedern aus den Wohngemeinschaften Brezelknacker und Savanne ins Kamperland nach Holland. Ausgestattet mit jeder Menge Gepäck, Snacks und guter Laune, machten wir uns am 19.9.22 auf die rund 6-stündige Reise nach Holland.



Nach einer langen Fahrt kamen wir am Abend an und wurden von unserem Wohnort nicht enttäuscht.

Für uns stand ein großes Haus bereit, mit ca. 16 Schlafplätzen, einer Terrasse und einem wunderschönen Ausblick. Nachdem das Gepäck ausgeräumt war, das Haus inspiziert wurde und die Zimmer verteilt waren, bestellten wir zum Ausklang des Abends Pizza, die wir alle gerne essen.

Mit einer großen Portion Glück, was das Wetter betraf, konnten wir die Woche unterschiedlichste Aktivitäten unternehmen.



Am ersten Tag besuchten wir direkt den Strand, um das Meer zu sehen. Nach einem ausgiebigen Spaziergang hatten sich alle einen Kaffee und ein Stück Kuchen verdient. Gestärkt traten wir den Rückmarsch an.

Die nächsten Tage wurde gemeinsam mit den Bewohnern geplant und erfragt, was sie gerne erleben möchten. Es wurden unterschiedlichste Ideen gesammelt. Daraus entstand eine Grachten Fahrt, die ein Teil der Bewohner gerne machen wollte.

Der andere Teil entschied sich in eine kleine Stadt zum Shoppen zu fahren. Beim gemeinsamen Abendessen erzählten die Gruppen, was sie am Tag erlebt haben.



Des Weiteren besuchten wir gemeinsam ein großes Meeres-Schiffsfahrt-Museum. Dort konnten unter anderem Robben beobachtet werden, was allen gut gefiel.

Einige Vormittage wurden genutzt, um Postkarten an die Verwandten zu schreiben, Schwimmen zu gehen oder in der Anlage Billard zu spielen.

Der Abschluss Ausflug war eine Fahrt mit einer alten Dampflock. Diese zog sich über den Nachmittag, mit kurzer Kaffee Pause, in einem kleinen Dorf.

Nachdem am Abend alle Koffer und Utensilien wieder gepackt und in die Busse verladen waren, ließen wir bei einem gemeinsam gekochten Abendessen die Woche ausklingen.

Am 26.09.22 ging es für uns in der Früh zurück in Richtung Speyer. Alle Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich wieder auf „Zu Hause“ und erzählten beim Eintreffen im Wohnheim alles, was sie letzte Woche erlebt hatten.

Wir bedanken uns für die diesjährige Freizeit und freuen uns auf die nächste.

Serafina Burger, Martina Hoffmann, Christine Bauer und Stella Gudenau



## Zum 90. Geburtstag von Willi Sternberger



Am 22.7.2022 feierte Willi Sternberger (im Bild links) im engsten Familien- und Freundeskreis seinen 90. Geburtstag. Allen Grund, unserem Senior zu gratulieren. Denn Jahrzehnte - solange es seine Gesundheit erlaubte - war er bei uns, bei der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt im Ehrenamt aktiv. Keine Arbeit, kein Anlass, kein Fest, wo er nicht dabei gewesen wäre, viele Jahre tatkräftig an der Seite seiner Frau, Klara (Klärle) Sternberger. Nur Krankheit oder Urlaub entschuldigte, wo es anzu packen galt, war er da.

Er wusste, wo es fehlt und war hilfreich. Daneben war er als Bildender Künstler überaus aktiv, seine, mit unnachahmlichen Schnitztechniken geschaffenen Kunstwerke sind Schmuckstücke, auch in unseren Einrichtungen. Und solange er konnte, besuchte er als Rentner unsere Seniorinnen und Senioren in der Speyerer wie in der Schifferstadter Einrichtung. Er suchte das Gespräch, die persönliche Nähe war ihm wichtig. Denn er kannte die Menschen und war ihnen von Herzen verbunden, was auch an seinem Geburtstag zu spüren war. Weil wir bestätigen konnten, dass es seinen Freundinnen und Freunden gut geht, sie gesund sind, war für ihn der Geburtstag gelungen. Seine guten Wünsche an alle gaben wir gerne weiter. Und wir danken unserem Senior für die wohlthuende Begegnung an seinem Festtag.



Im Dienst am Mitmenschen. Jahrzehnte im Ehrenamt: Willi Sternberger



## Zum neuen Lebensjahr

Viele Menschen schauen meist an zwei Tagen im Jahr bewusst auf sich: Am Geburtstag und am Namenstag. Der Namenstag erinnert uns an unseren s.g. Rufnamen, den uns in aller Regel die Eltern aussuchten und der Teil unseres Lebens bleibt. Vielleicht ist dies der Grund, weshalb in manchen Regionen der Namenstag besonders gefeiert, ja wichtiger als der Geburtstag genommen wird.

Beim Geburtstag sind wir zwar wieder ein Jahr älter. Doch das Schöne daran, ein neues Lebensjahr liegt vor uns, das es zu meistern gilt.



**Und dazu wünschen wir Ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit.  
Möge jeder neue Tag ein kleines Glück für Sie bereithalten.**



## Neues aus der Welt der Kunst – von Dr. Karin Bury

### 1. Erfolge beim Kalenderwettbewerb

Seit 2010 beteiligt sich die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt an den Kalenderwettbewerben, die alljährlich vom Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung in Mainz ausgelobt werden. Neben der Auswahl von 13 Motiven für die Gestaltung des Kalenders mit seinen 12 Monatsseiten und dem Deckblatt, werden darüber hinaus bis zu 100 weitere Arbeiten prämiert, die in einer Reihe von Wanderausstellungen in ganz Rheinland-Pfalz zu sehen sind.

Auch in diesem Jahr haben 10 Künstler\*innen aus den Malgruppen und dem Atelier insgesamt 20 Arbeiten zum Wettbewerb eingereicht: Jürgen Stahl (4), Angelika Schmitt (3), Nina Häger (3), Marija Lucic (2), Simone Meinzer (2), Monika Dupré (2), Kerstin Stetter (1), Mihailo Torlakovic (1), Sascha Hoffmann (1) und Martina Veigl (1).

Mitte September stand die Auswahl der Motive für den Kalender des Jahres 2023 mit dem Motto „Mein schönstes Erlebnis“ fest: Angelika Schmitt aus Schifferstadt und Jürgen Stahl aus Speyer sind mit je einer Arbeit im Kalender vertreten und damit zwei der Preisträger des Wettbewerbs. Im Rahmen einer Feierstunde am 16. November 2022 im Bürgerhaus Mainz-Finthen wurde der neue Kalender präsentiert und die Preisträger geehrt.



Fröhlicher Tag mit Riesenlolly, Angelika Schmitt

Urlaub am Meer mit meiner Gruppe, Jürgen Stahl

Außerdem darf sich Kerstin Stetter mit ihrem Beitrag auf die Teilnahme an den Wanderausstellungen freuen, genauso wie Jürgen Stahl, dessen drei weitere Einreichungen sich ebenfalls qualifizieren konnten.

Der Kalender ist ab Mitte November beim Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung in Mainz zu haben und ist über die Homepage bestellbar (<https://lsjv.rlp.de/de/startseite/>).

Ihr Preisträger könnt sehr stolz auf Eure Leistung sein! Herzlichen Glückwunsch!



„Meine Wellensittiche“ von Kerstin Stetter, zu sehen bei der Wanderausstellung des Landesamtes für Jugend, Soziales und Versorgung in Mainz



## 2. Postkarten-Wettbewerb

Erstmals in diesem Jahr haben sich Teilnehmende der Malgruppen und des Ateliers an einem ganz besonderen Postkartenwettbewerb beteiligt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Julia Nofz, die uns auf die tolle Arbeit des Bielefelder Vereins „Die Wortfinder e.v.“ (<https://www.diewortfinder.com>) aufmerksam gemacht und uns die Wettbewerbsunterlagen weitergereicht hat. Tabea Rhodes, Simone Meinzer, Angelika Schmitt, Kerstin Stetter und Martin Fehr waren die fleißigen Zeichner, die insgesamt 11 Beiträge für den Wettbewerb gestalteten.

Bei den „Wortfindern“ haben Menschen mit kognitiven Einschränkungen die Möglichkeit, ihren Gedanken in Schriftform freien Lauf zu lassen. Ihre Meinungen, Ansichten und Ideen zu allen Lebenslagen finden in Büchern, Kalendern und auf Postkarten den Weg in die Öffentlichkeit.



Postkarte, Simone Meinzer

Bei der Teilnahme am Postkartenwettbewerb ging es um die Illustration verschiedenster Themengebiete von der Geburt bis zum Tod. Die Texte gab es bereits, nur die Bilder fehlten noch.

Simone Meinzer vom Atelier Molemol und Tabea Rhodes, die die Malgruppe in Schifferstadt besucht, gehören zu den glücklichen Preisträgerinnen dieses Jahres.



Je ein Motiv von ihnen schmückt nun die neue Kartenserie, in der 80 Texte auf treffende Weise illustriert sind.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Preisträgerinnen!

Postkarte, Tabea Rhodes



### 3. Weihnachten im September

Das Jahr 2022 steht in Schifferstadt in besonderer Weise unter dem Motto der gelebten Städtepartnerschaften. Das Bemühen um den freundschaftlichen Austausch mit den Partnergemeinden in anderen Bundesländern, so zum Beispiel mit der Stadt Aichach östlich von Augsburg, brachte uns im Sommer einen Anruf vom Bürgermeisteramt ein. Wir „Molemols“ erhielten die Anfrage, ob wir uns nicht an der Weihnachtsfensteraktion beteiligen wollten.

Ein illuminiertes Adventskalender sollte entstehen. Die 24 Sprossenfenster des historischen Rathauses von Aichach werden alljährlich in der Vorweihnachtszeit künstlerisch mit transluziden (durchscheinenden) Gestaltungen auf Acrylglasplatten geschmückt. In jedes Fenster werden sechs bemalte Scheiben eingepasst und verzaubert, beleuchtet von innen, als stimmungsvolle Kulisse für den Weihnachtsmarkt das Stadtzentrum. In diesem Jahr beteiligen sich neben Martin Fehr, Marija Lucic, Simone Meinzer, Angelika Schmitt und Jürgen Stahl auch zwei etablierte bildende Künstler aus Schifferstadt an dieser Aktion: Horst Steier und Martin Eckrich.

Im September haben wir im Atelier Molemol mit der Arbeit begonnen. Wir mussten uns erst einmal mit einem für uns neuen Medium vertraut machen: Glasmalfarben. Und während wir die Motive für unsere sechs Scheiben entwickelten, erklangen aus dem Mund von Jürgen Stahl bei sommerlichen Temperaturen bereits die ersten inbrünstig vorgetragenen Weihnachtslieder als Begleitmusik – sehr zur Belustigung seiner Atelierkolleg\*innen.

Mitte Oktober konnten wir fristgerecht liefern. Frau Volk, unsere Bürgermeisterin, hat die von uns gestalteten Scheiben persönlich nach Aichach gebracht.

Am 10. Dezember werden unsere Motive feierlich „erleuchtet“. Und damit alle, die nicht nach Aichach reisen können, bequem vom Sofa aus schon heute einen Blick darauf werfen dürfen, sind die sechs Glasbilder hier zu sehen – ganz so wie es sein soll: Illuminiert!





Engelchor



Nikolaus



Nussknacker



Schneemannfamilie



**Kreisstadt Aichach – unter Städtepartnerschaften ist auf deren Homepage zu lesen:**

„Herzliche Verbindungen bestehen auch zur „Rettichstadt“ Schifferstadt in der Pfalz. Beide Orte waren Hochburgen des Ringersports, und die Athleten machten den Anfang der Städtefreundschaft. Heute sind es die Faschingsgesellschaften und die „Damischen Ritter“, die „miteinander können“, und Bürger und Sportler aus den verschiedensten Bereichen besuchen sich gegenseitig.“ - siehe.: <https://www.aichach.de/Rathaus/Stadt-Aichach/Partnerst%C3%A4dte/>



Tannenbaum



Weihnachtsschmuck

Die Kreisstadt Aichach (Landkreises Aichach-Friedberg) liegt im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben ca. 30 km nord-östlich von Augsburg

#### 4. Kunst anders -

Notiz zur Ausstellungsbeteiligung der Atelierkünstler\*innen im Abgeordnetenhaus Mainz

Am 11. Oktober 2022 eröffnete der Leiter der Abteilung Kommunikation des rheinland-pfälzischen Landtages, Andreas Jäger, die Ausstellung „Kunst Anders“ im Foyer des Abgeordnetenhauses in Mainz. Sechs ausgewählte Ateliers, darunter auch das Atelier Molemol, hatten hier die Möglichkeit ihre Werke einer kunstsinnigen Jury zu präsentieren.



Wer in diesem Jahr den Kunstpreis des Landesverbandes der Lebenshilfe bekommen wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Ein Bericht folgt in der kommenden punktuell 46.

"Ziel des Lebens ist es nicht, ein erfolgreicher Mensch zu sein,  
sondern ein wertvoller."

Albert Einstein.



## Das Weihnachtsfest

von Sandra Trunk, aus unserem Buch „Wir warten auf Weihnachten“.

Vor 2000 Jahren war die Erde bereit,  
Ein Erzengel verkündigte die neue Zeit.  
Im Stall kam zur Welt ein kleines Kind,  
Ein Stern wies den Weg, dem viele gefolgt sind.  
Wo auch immer der Engel erschien im Land,  
ein jeder im Aufbruch dorthin sich befand.  
Die von der Kunde erfuhren alsbald  
eilten herbei aus der Stadt und dem Wald.  
Die Menschen, die auf den Weg sich begaben,  
über die Prophezeiung nachgedacht haben.  
Aus dem Morgenland drei Könige kamen,  
Kasper, Melchior und Balthasar waren die Namen.  
Sie stammten aus Ost, Süd und West,  
diese Nachricht traf ein noch im kleinsten Nest.  
Seither ist's bei den Christen auch Sitte,  
Weihnachten zu feiern in der Familie Mitte.



Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie von Herzen einen besinnlichen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute, Glück und Gesundheit. Besonders auch im Namen aller Menschen mit Behinderung, die in unseren Wohngemeinschaften leben, im Namen des Vorstandes, unserer Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für Vorstand und Geschäftsleitung,

**Gerhard Wissmann, Martin Zimmer**



## 5. „Mal so gesehen...“

### Ausstellung der Atelierkünstler\*innen im Club Ebene Eins e.V. in Schifferstadt

Im August 2020 feierte der Schifferstadter Kulturverein Club Ebene Eins e.V. sein 25-jähriges Bestehen – in aller Stille, ohne Gäste, ohne das geplante vielfältige Festprogramm, ohne die Ausstellung mit den Werken der Atelierkünstler\*innen. Corona hatte uns allen einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Im Juli 2022 nahmen wir einen erneuten Anlauf und wollten gemeinsam mit den Betreibern der Ebene Eins richtig durchstarten, doch auch ein zweites Mal zwang uns das Virus zur Verschiebung der Ausstellung. Beim dritten Versuch hat es endlich geklappt. Und wie! Am 18. September um 11 Uhr vormittags herrschte in der Kulturscheune Hochbetrieb. Die vierköpfige Formation „Firma Musikanten“ rund um Bandleader Gabriel Herzer, Posaunist mit Down-Syndrom, sorgte für die richtige Einstimmung der vielen Gäste, die bei mitreißenden jazzigen Eigenkompositionen nicht still stehen mochten und den Galerieraum kurzerhand in einen wogenden Tanzsaal verwandelten.



Einen schöneren, lebhafteren Rahmen für die 26 farbenfrohen Gemälde und Zeichnungen hätten wir alle uns kaum wünschen können. Ausgelassen und fröhlich war die Stimmung, trotz des trüben, kalten Wetters.

Stolz durften wir nach einer langen Ausstellungspause von allen gegenwärtig im Atelier tätigen Künstler\*innen die neusten Arbeiten präsentieren, uns über Lob freuen und darüber, dass das Publikum unter lautem Applaus mit uns gemeinsam den Begriff „Outsider-Art“ – „Außenseiterkunst“ verabschiedete. Auch von den anwesenden Pressevertreterinnen wurde in den später folgenden Berichten zur Ausstellung unsere Forderung nach einem „Schluss mit dem Randfigürdasein“ thematisiert und in die Öffentlichkeit getragen.



v.l.n.r.: Marija Lucic, Angelika Schmitt, Simone Meinzer, Kerstin Stetter, Martin Fehr, Dr. Karin Bury. Vorne: Eva Wünstel. Nicht im Bild: Jürgen Stahl





## Der FCK braucht uns, denn nichts geht ohne uns auf dem Betze

### Ein nicht zu vergessendes Erlebnis im Rückblick

Im vergangenen Jahr waren wir zu Gast auf dem Betzenberg, die VIP Karten bekamen wir damals durch den Partner des 1.FC Kaiserslautern: Durch die Lotto Rheinland-Pfalz GmbH.



Es waren knapp 30 VIP-Karten, die wir erhielten. Das heißt: Viele FCK-Fans der Lebenshilfe konnten mit, soweit sie gesund und nicht in Urlaub oder bei den Eltern waren. Mit dabei waren unsere treuesten Anhänger des Pfälzer Traditionsvereins. Es war ein richtig schöner Nachmittag, und wir hatten sehr viel Spaß.



Trotz einer kleinen Verspätung wurden wir sehr nett empfangen und bei allem von den Mitarbeitern des 1.FCK unterstützt. Das Spiel gegen Zwickau endete 1-1. Wir waren zufrieden, obwohl wir unsere Mannschaft fleißig anfeuerten und ihr natürlich einen Sieg gegönnt hätten. Auf jeden Fall: Für uns waren sie die Besseren.



Wir wurden in allem verwöhnt, es gab reichlich zu essen und zu trinken. Und später bekam jeder unserer „FCKler“ ein Schlüsselanhänger zum Andenken an unserem Besuch auf dem Betze.



Wir danken Lotto-Rheinland-Pfalz und dem FCK für die schönen Stunden im Fritz-Walter-Stadion, wo wir uns irgendwann wiedersehen. Nur durch unsere Unterstützung stieg der FCK wieder in die zweite LIGA auf, und jetzt heißt es gemeinsam: Auf in die erste LIGA!

Imer Raimi, Sportlergruppe



## Spenden für die Lebenshilfe Sinzig (Ahrtal)



Geht es darum zu helfen, dann ist Karl-Heinz Wässa auch mit 93 Jahren noch unermüdlich. So nutzte er die „Coronazeit“ vom ersten Lockdown an und malte Mandalas, die er für einen guten Zweck verkaufen wollte. Ein Mandala ist ein auf einen Mittelpunkt hin orientiertes, geometrisch aufgebautes Meditationsbild. Die Beschäftigung mit dieser Art von Kunst passt daher perfekt zu einem Menschen, der sein Leben stets auf den Hilfebedarf seiner Mitmenschen ausrichtet. Ab 16.7.22 wurden, unterstützt von Marlies Denne, einer langjährigen Freundin der Familie Wässa (unten im Bild links), von seiner Tochter Sabine Türck und Maria Wissmann vor und im Schuhgeschäft Bödeker auf der Maximilianstraße 64 in Speyer an drei Samstagen zugunsten der Lebenshilfe Sinzig-Ahrweiler und unserer Ortsvereinigung Mandalas verkauft.

Mit Familie zu Besuch in Speyer, da war für Isabel Mackensen-Geis, Politikwissenschaftlerin und Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD) das Gespräch mit dem Künstler „Pflicht“ (rechts mit Karl-Heinz Wässa). Und die Gemeinsamkeit, für Menschen einzutreten, die Hilfe brauchen, stand schnell im Mittelpunkt: Frau Mackensen-Geis kaufte sofort zwei Mandalas, mit der Unterschrift von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Den Menschen eine Freude bereiten, in dem wir Notleidenden helfen, das ist es, was uns antreibt und verbindet. Und so wurde eine weitere Aktion unseres Ehrenmitglieds zum Erfolg.







50 Euro war der Angebotspreis für ein Mandala, und die gingen komplett in den Spendentopf.

An drei Samstagen wurden Mandalas verkauft, die meisten davon mit Unterschrift von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann.

Viele Interessenten suchten sich ihr Mandala auch im Geschäft aus, weil diese in allen Etagen ausgestellt waren. **Nicht nur für diese großzügige Geste, auch für die freundliche Unterstützung in der Zeit, in denen wir vor dem Geschäft die Bilder verkauften, danken wir der Geschäftsleitung und den Beschäftigten des Schuhhauses Speyer.**

Der Erfolg der Aktion überraschte uns alle. So geht eine **Gesamtsumme von 3.256 Euro** vom Mandala Verkauf und dank zweier großzügiger Spenden von der „**Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG**“ **Speyer und der Sonnen Apotheke Speyer**, Maximilianstraße 40. in den Spendentopf der Lebenshilfe Ahrweiler-Sinzig. Besonders zu danken ist Frau Marlies Denne, die nicht nur bei der Organisation und beim Verkauf der Mandalas half, sondern selbst 18 ausgesuchte Exemplare zum Verschenken kaufte.

Mit der Mandala-Verkaufsaktion schließen wir Ende des Jahres unsere Spendenaktion für die Lebenshilfe Bad Neuenahr-Ahrweiler ab und werden alle Spenden aus den jeweils einzelnen Aktionen zum Jahresende überweisen. Darüber, und im Rückblick auf alle einzelnen Initiativen unserer Mitglieder, berichten wir ausführlich in unserer nächsten punktuell. Den Mitmenschen im Blick, auf das die Welt etwas menschlicher wird, das bewiesen Sie liebe Mitglieder der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, Daher schon jetzt allen einen herzlichen Dank.



### Einmal im Ehrenamt, immer im Ehrenamt

Karl-Heinz Wässa, auch mit 93 Jahren beharrlicher Werber für die Lebenshilfe und fast täglich dafür unterwegs; geistig fit, doch aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mit dem Fahrrad, sondern mit einem Elektro-Compact-Fahrsstuhl.



Quasi als äußerer Ausweis für seinen Einsatz, schenkte ihm Geschäftsführer Martin Zimmer einen Wimpel: „Ehrenamtler im Einsatz!“ Ein Zeichen unseres Respekts und unseres Dankes.

"Güte ist etwas so Einfaches: immer für andere da sein,  
nie sich selber suchen"

Dag Hammarskjöld, ehemaliger Generalsekretär der Vereinten Nationen



## Danke für einen besonderen Tag, für besondere Stunden



Liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe.

Am 14.9.2022 überreichte mir der Präsident der Struktur- und Genehmigungs-Direktion Süd (SGD), Prof. Dr. Hannes Kopf, im Auftrag unserer Ministerpräsidentin, Frau Malu Dreyer, die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz.

Kurt Weinschütz, unser Ehrenvorsitzender, dem 2008 der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland - „das Verdienstkreuz am Bande“ – verliehen wurde, deutete damals seine Auszeichnung als eine für die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt. Heute

sage auch ich: Meine Ehrung ist eine Auszeichnung für uns alle. Für alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die mit so viel Herzblut das Bild einer lebendigen Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt prägen, unserer Gemeinschaft, die Vielfalt lebt. Und so danke ich Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer für diese wohlthuende Auszeichnung sehr. Ich danke Herrn Prof. Dr. Hannes Kopf für seine wertschätzende Ansprache bei der Verleihung der Verdienstmedaille und die warme, menschliche Atmosphäre, welche durch ihn als Laudator von Anfang an geschaffen war, ebenso aber auch der Leiterin der Pressestelle der SGD Süd, Frau Nora Schweikert, für ihre Arbeit im Hintergrund.

Mein Dank gilt Frau Bürgermeisterin Ilona Volk, Schifferstadt, für die Glückwünsche und Dankesworte bei der Feierstunde. Und er gilt auch an dieser Stelle noch einmal allen Gratulanten und Glück wünschenden, sowie allen, die mich im Leben begleiten, ohne die ich nicht wäre, der

ich bin. Die mich sagen lassen: Ich habe allen Grund im Leben zu danken.



Mit einem herzlichen Dankeschön denke ich an die Menschen mit Behinderung, denen wir hilfreich zur Seite stehen dürfen, die mir in all den Jahren liebe Freundinnen und Freunde wurden, wo sie mir immer wieder herzliche Teilhabe an ihrem Leben schenkten und schenken.

Gerhard Wissmann





Nie wird enden, was einst in Liebe begann,

## Ein Leben für Menschen mit Behinderung



Am 15.09.22 starb unser langjähriger Geschäftsführer Michael Thorn im Alter von 61 Jahren. Es war eine Nachricht, die uns alle fassungslos machte.

Michael Thorn war ein „Lebenshilfler“ mit Leib und Seele; von Beginn seines Berufslebens an waren ihm Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen Antrieb für seine, an ihrem Wohle orientierte Arbeit; er bezeichnete sie gerne liebevoll „meine Arbeitgeber“.

Am 1.1.2001 wurde der Verstorbene hauptamtlicher Geschäftsführer der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt e.V. Mit Gründung der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt gGmbH, zum 1.1. 2006, wurde er deren Geschäftsführer und blieb bis zu seinem Ausscheiden am 29.3.2017 ehrenamtlicher Geschäftsführer unseres Vereins. Unter seiner Regie entstanden u.a. im Verein die Dienste „Frühförderung“ und „Leben wie ich will – Assistenz nach Maß“, wo ab Mai 2003 die ersten sogenannten Außenwohngruppen in der Landauer Straße in Speyer betreut wurden. Mit Vorstand und Stiftungsrat verfolgte er konsequent die Projekte „Wohnhaus Speyer“ „Tagesförderstätte Speyer“. Beide Einrichtungen wurden 2007 in der Else-Krieg-Straße 7 eröffnet (heute Tom-Mutters-Straße 1). Sechs Jahre später wurde unser „Servicehaus“ in Speyer eingeweiht, mit dem Angebot zur Kurzzeitpflege, das für viele Eltern und Angehörige in unserer Region zur wichtigen Hilfe wurde. Die Anzahl der Menschen im Ambulant betreuten Wohnen hatte sich mittlerweile mehr als verdoppelt, in der Wohnschule vorbereitet. Sowohl in Speyer als auch in Schifferstadt waren weitere Wohngemeinschaften entstanden, und damit Eltern und Angehörige entlastet.

Die erfolgreiche Arbeit fand Ende März 2017 ein jähes Ende, Michael Thorn stellte zu unser aller Bedauern sein Amt zur Verfügung und hinterließ eine schmerzhaft Lücke, war er doch vielen unserer betreuten Menschen mit Behinderung sowie Eltern und Angehörigen zu einer wesentlichen Bezugsperson geworden, die mit viel Herzblut Lebenshilfe lebte.

Ein „Lebenshilfeherz“ schlägt nicht mehr, wir gedenken eines Freundes, dankbar für all das Gute, das Menschen, die uns anvertraut sind und waren, durch ihn erfahren durften.

Vorstand, Geschäftsführung, Mitarbeiter/innen  
und Bewohner/innen der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt



Zum Abschied von Nina, am  
14.9.2022

Liebe Frau Häger, lieber Herr Häger,

unendlich ist der Schmerz des Todes, endlos die Weite, in der sich unsere Gedanken verlieren. Das Endgültige steht unseren Gefühlen so sehr entgegen. Wir wollen festhalten, doch es entgleitet uns.

Wir alle wissen um unseren Weg, und doch wollen wir es nicht wahrhaben, wenn uns die Nachricht vom Tod eines uns lieben Menschen erreicht. Dann versagt unsere Sprache und unsere Gedanken machen sich letztendlich fest an der Frage: Warum? Warum stirbt ein Mensch, der doch im Leben noch so vieles vor sich gehabt hätte? Warum geht ein liebevoller Mensch von uns, den wir doch so gerne noch in Armen gehalten, ihn gedrückt und uns von seiner ansteckenden Lebensfreude hätten mitnehmen lassen?

Warum? Auf diese so elementare Frage finden wir keine Antwort, die wir Ihnen, liebe Eltern, geben könnten. Der Tod von Nina tut einfach weh, und wir schämen uns unserer Tränen nicht. Denn: Wann immer ein von uns geliebter Mensch stirbt, stirbt auch ein Stück von uns. Dies erklärt für mich den angesprochenen unendlichen Schmerz, den eine jede und ein jeder von uns angesichts des Absoluten allein bewältigen muss, seien es noch so viele liebe Menschen, die diesen mit uns teilen. Was bleibt, ist die Liebe. Sie allein ist bleibende Bindung: über den Tod hinaus. Sie schenkt uns Trost in der Erinnerung an die uns geschenkte Zusage, dass mit dem Tod nicht endet, was in Liebe begann. Sie wandelt, wenn die Zeit gekommen ist, unseren Schmerz in liebevolle Dankbarkeit für den gemeinsamen Lebensweg.

Dietrich Bonhoeffer schreibt in seinem Aufsatz „Ein kostbares Geschenk“ davon, dass es nichts gibt, was uns die Abwesenheit eines uns lieben Menschen ersetzen kann, dass aber gerade die Lücke, welche wirklich unausgefüllt bleibt, wiederum miteinander verbindet und schließt daraus: „Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.“ Nina war und bleibt ein kostbares, ein einmaliges Geschenk. Für alle, die sie kennenlernen durften, für alle, denen ihre Freundlichkeit, ihr Lächeln und Lachen, ihre offene, ehrliche und warmherzige Sprache die Herzen öffnete. Darum behalten wir sie in dankbarer Erinnerung, dankbar für jede Begegnung, für jedes liebevolle Gespräch. Dafür danken wir Ihnen liebe Eltern: Für Ihre wunderbare Tochter, ►



## .... und schenkt uns dankbare Erinnerung

die Sie, vor 15 Jahren beginnend, immer mehr mit uns teilten, sodass auch wir sagen dürfen: Nina war auch unsere Freude, nicht nur für Andrea, Angela, Martina, Miriam, Petra, Sabine, Yvonne und Milhailo und Tobias, den Mitgliedern ihrer Wohngemeinschaft, in der sie sich wohlfühlte, und wo sie immer selbständiger wurde.

Wir durften teilhaben an ihrer persönlichen Entwicklung, weshalb Nina immer mehr Teil auch unseres Lebens wurde, auf den wir nie verzichten wollten. Darum bekunden wir Ihnen liebe Eltern mit schwerem Herzen unsere aufrichtige Anteilnahme an Ihrer Trauer. Wir wünschen Ihnen viel Kraft in dieser schweren Zeit, und dass, wenn die Zeit gekommen ist, Ihr Schmerz in liebevolle Dankbarkeit für den gemeinsamen Lebensweg gewandelt werde. Auf dass Sie das Schöne in Ihrem Herzen bewahren und dereinst stille Freude über das kostbare Geschenk Nina ihr Leben begleite.

Für die Eltern, Freundinnen und Freunde vom Elternstammtisch, Gerhard Wissmann



Ralf Gehre lebte seit August 2004 in der Gemeinschaft der Wohngruppe 1, im Wohnhaus Schifferstadt. Er war bei allen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern im Haus sehr beliebt; sie liebten seine nette und zurückhaltende Art. Und doch konnte er direkt auf Menschen zugehen, weshalb ihm auch Besucherinnen und Besucher sehr schnell zugeneigt waren. Und weil er in liebevoller Art - wie auf der Anzeige geschrieben - immer ein großes Herz zeigte, fehlt er uns, seinen Freundinnen und Freunden von Schifferstadt.

### Im Gedenken an unsere lieben Verstorbenen

**Meine Hoffnung und meine Freude,  
meine Stärke, mein Licht:  
Christus meine Zuversicht,  
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,  
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.**

Gesang aus Taizé, Frankreich, siehe auch GL 365

**Unsere Anteilnahme gilt allen, die um einen lieben Menschen trauern.**



## Kontakte

### Geschäfts- und Beratungsstelle

Paul-Egell-Str. 28 und  
Theodor-Heuss-Straße 1 – 67346 Speyer  
Tel: 06232 859-7000, Fax: 06232 859-7099  
E-Mail: [info@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:info@lebenshilfe-sp-schi.de)

### Geschäftsführer gemeinnützige GmbH, Martin Zimmer

Theodor-Heuss-Straße 1 – 67346 Speyer  
Tel: 06232 859-7007  
E-Mail: [martin.zimmer@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:martin.zimmer@lebenshilfe-sp-schi.de)

### Kaufmännische Leitung: Silvia Schuler

Theodor-Heuss-Straße 1 – 67346 Speyer  
Tel: 06232 859-7008  
E-Mail: [silvia.schuler@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:silvia.schuler@lebenshilfe-sp-schi.de)

### Wohnstätte Speyer, Kurzzeitwohnen

#### Leitung: Stephan Hinz

Tom-Mutters-Straße 1 – 67346 Speyer  
Tel: 06232 3145-111, Fax: 06232 859-7200  
E-Mail: [wohnhaus@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:wohnhaus@lebenshilfe-sp-schi.de)

### Tagesförderstätte

#### Leitung: Claudia Heinrich

Tom-Mutters-Straße 1 – 67346 Speyer  
Tel: 06232 3145-121, Fax: 06232 859-7300  
E-Mail: [tafoe@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:tafoe@lebenshilfe-sp-schi.de)

### Wohnstätte Schifferstadt

#### Leitung: Marion Funk

Waldspitzweg 10 – 67105 Schifferstadt  
Tel: 06235 4976-0, Fax: 06232 859-7500  
E-Mail: [wohnheim@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:wohnheim@lebenshilfe-sp-schi.de)

### Ambulant Betreutes Wohnen

#### Leitung: Joana Dräger

Paul-Egell-Str. 28 – 67346 Speyer  
Tel: 06232 859-7110, E-Mail: [awg@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:awg@lebenshilfe-sp-schi.de)

### JungLe – Junge Lebenshilfe

Leitung: Eva Nowack, Tel: 06232 859 -7101

E-Mail: [eva.nowack@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:eva.nowack@lebenshilfe-sp-schi.de)

Häusliche Frühförderung: Stefanie Gensheimer,  
Vanessa Kunz, Tanja Tornow, Tel.: 06232 - 859-7104

E-Mail: [fruehfoerderung@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:fruehfoerderung@lebenshilfe-sp-schi.de)

Familien unterstützender Dienst: Julia Nofz

Tel: 06232 859-7102

E-Mail: [julia.nofz@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:julia.nofz@lebenshilfe-sp-schi.de)

Integrationshilfe für KITA und Schule: Nina Wisniewski

Tel 06232 859-7103

E-Mail: [nina.wisniewski@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:nina.wisniewski@lebenshilfe-sp-schi.de)

Paul-Egell-Str. 28 – 67346 Speyer

#### Impressum:

Lebenshilfe Speyer – Schifferstadt e.V.

E-Mail: [info@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:info@lebenshilfe-sp-schi.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand des Vereins:

1. Gerhard Wissmann, Vorsitzender
2. Uwe Fehr, stellv. Vorsitzender
3. Holger Kwasny, Schatzmeister
4. Rainer Wenzel, Schriftführer

Registrierung Verein: Registergericht Amtsgericht Ludwigshafen Vereinsregister-Nr.: 50531

## Vorstand

### Gerhard Wissmann (Vorsitzender)

Burgstr. 9 – 67105 Schifferstadt  
Tel: 06235 5136  
Mobil: 0151 46676738  
E-Mail: [vorstand@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:vorstand@lebenshilfe-sp-schi.de)

### Uwe Fehr (stellv. Vorsitzender)

Robert-Koch-Weg 8 – 67346 Speyer  
Tel: 06232 490857  
Mobil: 0171 3577558  
E-Mail: [u-fehr@t-online.de](mailto:u-fehr@t-online.de)

### Holger Kwasny (Schatzmeister)

St. Markus-Str. 8 – 67346 Speyer  
Tel: 06232 67490  
E-Mail: [holger.kwasny@bkb-speyer.de](mailto:holger.kwasny@bkb-speyer.de)

### Rainer Wenzel (Schriftführer)

Stichanerstr. 3 - 67346 Speyer  
Tel: 06232 25125  
E-Mail: [r.m.wenzel@t-online.de](mailto:r.m.wenzel@t-online.de)

### Martin Zimmer (Geschäftsführer)

Theodor-Heuss-Straße 1 – 67346 Speyer  
Tel: 06232 859-7007  
E-Mail: [martin.zimmer@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:martin.zimmer@lebenshilfe-sp-schi.de)

### Weitere Mitglieder im Vorstand:

Christa Blesinger  
Jens Christmann  
Hans-Jürgen Häger  
Gabriele Keßler  
Ursula Trunk  
Bernhard Türck  
Klaus Urban

### Ehrenvorsitzende:

Richard Entzinger, Kurt Weinschütz

### Ehrenmitglieder:

Jakob Nell, Hermann-Rolf Neuhaus, Karl-Heinz Wässä

## Stiftung

### Vorstand:

Gerhard Wissmann  
Marianne Thomann  
Rainer Wenzel

### Kuratorium:

Jürgen Creutzmann  
Bernd Fischer  
Monika Kabs  
Holger Kwasny  
Ulli Sauer  
Manfred Scharfenberger  
Ilona Volk

### Besuchen Sie uns im Internet:

[www.lebenshilfe-speyer-schifferstadt.de](http://www.lebenshilfe-speyer-schifferstadt.de)



# Einrichtungen der Lebenshilfe Speyer - Schifferstadt

## SCHIFFERSTADT



Wohnstätte Waldspitzweg 10



Wohngemeinschaft Waldspitzweg 6d



Wohnschule Waldspitzweg 6b



Wohngemeinschaft Pestalozzistraße 4



Wohngemeinschaft Rehbachstraße 21

## SPEYER



Wohnen und Kurzzeitpflege Tom-Mutters-Str. 1



Atelier Herdstraße 1



Tagesförderstätte Tom-Mutters-Str. 1



Wohngemeinschaft und Appartements Paul-Egell-Str. 30



Wohngemeinschaften Herdstraße 1



Wohngemeinschaften und Appartements, Landauer Str. 48